



Pressemitteilung

Contested Modernities. Postcolonial Architecture in Southeast Asia Diskursveranstaltungen, Ausstellung, ARCH+ 243

The Present of Modernity

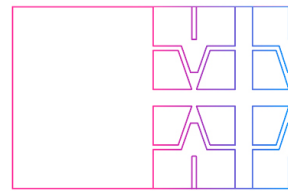
Online Symposium

Freitag, 11. Juni 2021, 14.00 – 17.00 Uhr (CET+1/UTC+2)

Mit der Erlangung der Unabhängigkeit Mitte des 20. Jahrhunderts wandelte sich das Erscheinungsbild vieler Städte Südostasiens. Denn Hand in Hand mit der Aufgabe, sich als Nation zu konstituieren, ging der Wunsch nach einem symbolträchtigen Neubeginn auch in Architektur und Städtebau. Die Internationale Moderne lieferte das ästhetische Programm, in dem sich die Erwartungen an Fortschritt und Wohlstand spiegelten, und das gleichzeitig dazu diente, sich von den Kolonialmächten zu emanzipieren. Mit dem Wissen um klimatische Anforderungen des Bauens in tropischen Regionen und kulturellen Spezifika entstanden lokale Modernen, die lange das Bild der Städte prägten.

Rasante Urbanisierungsprozesse und der damit zusammenhängende Anstieg der Bodenwerte, eine häufig politisch motivierte Neubewertung der eigenen Baugeschichte und neue Nutzungsanforderungen führen jedoch heute dazu, dass die baulichen Zeugnisse dieses Aufbruchs immer öfter abgerissen oder durch Umbauten zerstört werden. Solche Entwicklungen sind allerdings nicht auf Südostasien beschränkt. Auch in Deutschland fällt die Architektur der 1950er bis 1970er Jahre aus ganz ähnlichen Gründen immer häufiger dem Abriss zum Opfer.

Doch es gibt überall auf der Welt auch Beispiele, bei denen die Weiternutzung dieser Gebäude gelungen, der Bestand gesichert ist. Am Beispiel des Programms *Keeping it Modern* des Getty Conservation Institute, der Planungen für die Neunutzung des Haus der Statistik in Berlin, Konzepten für eine erweiterte Betrachtungsweise des Wertes von Gebäuden jenseits ästhetischer Aspekte in Singapur und der Weiterentwicklung des Gelora Bung Karno Stadions in Jakarta zeigt das Symposium in Vorträgen und für *Contested Modernities* produzierten Videos, wie der Weg aus der Vergangenheit in die Zukunft gelingen kann und welche Überlegungen dabei berücksichtigt werden sollten.



Beiträge:

Keeping It Modern

Antoine Wilmering, Senior Program Officer, Getty Foundation, Los Angeles

The House of Statistics: From demolition plan to future project

Frauke Gerstenberg, raumlaborberlin, und Manfred Kühne, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

Gelora Bung Karno: From a heritage sports complex to a modern public park

Eine Video-Präsentation von **d-associates**, Jakarta

Stop Architectural Deforestation

Eine Video-Präsentation von **Ho Weng Hin**, Studio Lapis, Department of Architecture, School of Design and Environment, National University of Singapore

Moderation:

Nikhil Joshi, Architekt, Aktivist, Department of Architecture, National University of Singapore

Gespräch

Die Veranstaltung findet online über Zoom sowie über einen Stream auf der Facebook-Seite von ARCH+ statt und wird in englischer Sprache durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

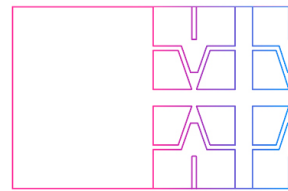
Weitere Informationen und Anmeldung: www.seam-encounters.net

Über *Contested Modernities*

Die postkoloniale Architekturmoderne Südostasiens wird vor dem Hintergrund einer rasanten Urbanisierung einerseits und dem andauernden Prozess der Dekolonialisierung andererseits in der Region zunehmend thematisiert. In Deutschland und Europa sind jedoch weder die Architekturen noch diese Diskussionen präsent. Das Programm *Contested Modernities* bringt nun den südostasiatischen Diskurs mit einer Ausstellung, Online-Veranstaltungen und einer Publikation nach Berlin, wo aktuell erstaunlich ähnliche Diskussionen um das baukulturelle Erbe der Moderne geführt werden.

Contested Modernities stellt aktuelle Positionen zur südostasiatischen Moderne in einen internationalen Dialog und eröffnet neue Sichtweisen auf die Geschichte, Bedeutung und Zukunft der Moderne – in der Region und darüber hinaus.

Das Projekt ist Teil des langfristig angelegten Programms *Encounters with Southeast Asian Modernism* und fußt auf einem mehrjährigen Austausch zwischen dem Berliner Kurator:innenteam und Wissenschaftler:innen, Architekt:innen, Künstler:innen und Kurator:innen aus der Region. Im Jahr 2019 ermöglichten Forschungen, Ausstellungen und Veranstaltungen in Phnom Penh, Jakarta, Yangon und Singapur eine intensive Auseinandersetzung mit der postkolonialen Architektur in den jeweiligen Städten. Die umfangreichen Erkenntnisse aus der gemeinsamen Arbeit und das im transdisziplinären Austausch entwickelte Wissen bilden den Ausgangspunkt für das Programm in Berlin.



In einem öffentlichen Online-Diskursprogramm kommen seit April 2021 Akteur:innen aus Südostasien mit Initiativen aus Berlin und internationalen Experte:innen aus Architektur, Kunst, Wissenschaft und Verwaltung zusammen, um gemeinsame Themenstellungen und Handlungsansätze zu reflektieren und aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten.

Eine Ausstellung mit Beiträgen aus Phnom Penh, Jakarta, Yangon und Singapur, die sich an den Schnittstellen architektonischer, künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit kritisch mit den Erzählungen der postkolonialen Architekturmoderne und dem Umgang mit diesem baukulturellen Erbe auseinandersetzen, ist für den Herbst 2021 im Haus der Statistik geplant. Dazu kommen aus Deutschland Ost und West Projekte der Entwicklungshilfe und der sozialistischen Solidarität, die zeigen, dass es im Kalten Krieg auch auf diesem Feld unterschiedliche Positionen gab.

Im Rahmen des Projekts erschien im April 2021 zudem eine Ausgabe von ARCH+, Deutschlands führender diskursiver Zeitschrift für Architektur und Urbanismus.

Contested Modernities ist eine Initiative der Kurator:innen Sally Below, Moritz Henning, Christian Hiller und Eduard Kögel.

Kontakt

sbca
Prinzenstraße 84.2
10969 Berlin
030 695 370 80
mail@seam-encounters.net

www.seam-encounters.net

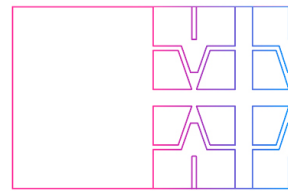
Das Projekt wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds Berlin (HKF) und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Partner und Förderer

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin
Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei
Goethe-Institut Jakarta
Goethe-Institut Myanmar
Goethe-Institut Singapur
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Singapur
Botschaft der Republik Indonesien in Berlin
National University of Singapore, Department of Architecture
Haus der Statistik
ARCH+ Zeitschrift für Architektur und Urbanismus
stadtkultur international ev
Contested Modernities



Das weitere Online-Diskursprogramm Herbst 2021

The Future of Modernity September 2021 – Termin wird rechtzeitig angekündigt

Welche Konzepte werden heute in Deutschland diskutiert, und wie korrespondieren diese mit den Strategien in Südostasien? Hier wie dort gibt es erste Erfahrungen und Erfolge im Umgang mit Gebäuden der Moderne, die jedoch nicht als selbstverständlich angesehen werden können. Deshalb ist es nötig, sich auszutauschen, Erfolge zu untersuchen, Strategien zu diskutieren und zu erörtern, welcher Mehrwert für die Gesellschaft bei einem Erhalt entsteht. Welche Zukunft kann die bauliche Moderne haben? Welche Argumente zwischen zeitgenössischem Anspruch, lokaler Nutzung und ökologischen Ansätzen tragen zu einer Zukunft für diese Gebäude bei?

(Un-)learning Modernism Oktober 2021 – Termin wird rechtzeitig angekündigt

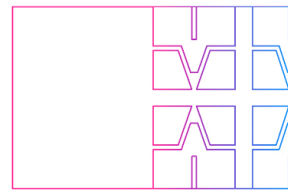
Netzwerke in Kunst, Architektur und Kultur arbeiten in Südostasien daran, gängige Erzähl- und Handlungsschemata zur Moderne in Frage zu stellen. Das Spektrum reicht von der klassischen, universitären Forschung über künstlerische Aktionen, forschende und aufklärende Bildungsarbeit bis zu konkreten Initiativen zum Erhalt von Gebäuden.

Da nicht nur die Curricula in Architekturuniversitäten oft von westlichen Schulen übernommen wurden, stellt sich auch hier die Frage nach einer Dekolonisierung. Welche Formate sind nötig, um neue und kritische Sichtweisen zu ermöglichen? Welche politischen, sozialen und kulturellen Hürden gilt es zu überwinden? Wie kann ein transnationaler, disziplinübergreifender Wissenstransfer in Zukunft gestärkt werden?

Ausstellung Haus der Statistik Berlin, Herbst 2021 – Termin wird rechtzeitig angekündigt

Die Ausstellung nimmt die jeweilige Erlangung der Unabhängigkeit in den beteiligten Ländern zum Ausgangspunkt und stellt Architektur und Stadtplanung dieser Zeit aktuellen urbanen Praktiken und Zukunftsfragen gegenüber. Beispielhafte Bauten und etablierte Narrative der südostasiatischen Moderne werden einer kritischen Revision unterzogen und in aktuelle internationale Diskurse zu Architektur, Stadtplanung und Baukultur eingebunden. Dabei werden sowohl die Rezeptionsgeschichte der Moderne, ihre unterschiedlichen Einflüsse und lokalen Ausprägungen innerhalb Südostasiens beleuchtet als auch Verbindungen und Entwicklungslinien zwischen der Region und Ost- und West-Deutschland nachgezeichnet.

Im Spannungsfeld zwischen postkolonialen Setzungen, zeitgenössischen Positionen und aktuellen urbanen Fragestellungen entstehen Diskurse über die alternative Nutzung von Gebäuden und Ensembles der Moderne und Konzepte, die dem heutigen städtebaulichen Entwicklungsdruck standhalten. Die Beiträge aus Phnom Penh, Jakarta, Yangon und Singapur bauen auf vier Ausstellungen auf, die 2019 im Rahmen von Encounters with Southeast Asian Modernism von den südostasiatischen Projektpartner:innen in den jeweiligen Städten kuratiert wurden. Sie hinterfragen, erweitern und ergänzen bestehende Narrative über die Moderne und zeigen in Berlin das fachliche und zivilgesellschaftliche Engagement für den Erhalt von Bestandsbauten in Südostasien.



Ein neu entwickelter Beitrag der Berliner Kurator:innen beleuchtet die Austauschbeziehungen zwischen Ost- und West-Deutschland und Südostasien in den 1950er bis 1970er-Jahren und stellt sowohl Verbindungen als auch Transfers aus Ost und West dar. Damit wird das Thema erstmalig in den Fokus gebracht.

Der geplante Ausstellungsort Haus der Statistik steht dabei sowohl modellhaft für einen neuen Umgang mit dem Gebäudebestand der Spätmoderne in Berlin als auch für die Frage, wie ein solidarisches Miteinander in der Stadt von Morgen möglich ist. An diesem Ort sollen im Dialog neue Erkenntnisse über Geschichte, Bedeutung und Zukunft der Modernen im Spannungsfeld von Globalisierung und lokalen Gegebenheiten entwickelt werden.

Beiträge:

Folding Concrete 2.0 / Phnom Penh: kuratiert von Pen Sereypagna und Vuth Lyño

Visualization of the national history: From, by, and for whom? / Jakarta: kuratiert von Grace Samboh, Hyphen- und ruangrupa/Gudskul

Housing Modernities / Singapur: kuratiert von Ho Puay-Peng mit Nikhil Joshi, Johannes Widodo

Occupying Modernism / Jakarta: kuratiert von Avianti Armand, Setiadi Sopandi, Ko-Kurator Rifandi Septiawan Nugroho

Poelzigs Enkel und die Platte in den Tropen: Deutsche Einflüsse und Projekte in Südostasien kuratiert von Sally Below, Moritz Henning, Christian Hiller, Eduard Kögel

Synthesis of Myanmar Modernity / Yangon: kuratiert von Pwint und Win Thant Win Shwin

ARCH+ 243: Contested Modernities. Postkoloniale Architektur und Identitätskonstruktion in Südostasien April 2021

Im Rahmen von *Contested Modernities* erschien im April 2021 eine Ausgabe von ARCH+ zur südostasiatischen Moderne. Die Ausgabe thematisiert anhand von Beispielen aus Kambodscha, Indonesien, Myanmar und Singapur, wie der Prozess des Nation Building im Zuge der Dekolonialisierung in Architektur und Städtebau vollzogen wurde. Viele dieser Bauten, die einerseits die Emanzipationsbestrebungen der jungen Nationen illustrieren, und gleichzeitig als wichtige Beispiele einer tropischen Moderne gelten, sind heute durch die rasante Urbanisierung stark gefährdet. Die Autor:innen dieses Heftes setzen sich deshalb für die kritische Aufarbeitung, den Erhalt und die Neuprogrammierung dieser Architekturen ein.

Abbildung: Peter Zuiderwijk